

Prof. Dr. Simon Hahnzog

Professor für Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Fresenius
Geschäftsführer der hahnzog - organisationsberatung

Psychische Gesundheit in der Kommune mit innovativen Ansätzen fördern

Die tägliche Arbeit ermöglicht uns nicht nur einen finanziellen Ausgleich für das Geleistete, sondern trägt auch zur Ausgestaltung der inneren wie äußeren Struktur bei und gibt – nicht zuletzt – dem Leben Kraft und vielleicht sogar einen Sinn. Damit diese innere Kraftquelle nicht versiegt oder die Arbeitssituation psychische Belastungen bis hin zu Erkrankungen hervorruft, sind zahlreiche Akteure dafür verantwortlich, die psychische Gesundheit aller Beteiligten zu erhalten und fördern.

Eine nachhaltige Gestaltung der Betrieblichen Gesundheitsförderung berücksichtigt daher vier Wirkungsebenen, die wechselseitigen Einfluss aufeinander haben: Auf einer übergeordneten Ebene, findet sich die *globale Perspektive der Gesellschaft*. Das grundlegende Verständnis von Gesundheit, von Arbeit und Wirtschaft wird hier definiert. Eine Wirkungsebene darunter finden sich die zahlreichen *Unternehmen und Organisationen*. Die Kommune als Arbeitgeber nimmt hier im doppelten Sinne eine bedeutsame Stellung ein: Einerseits sind Kommunen ein elementarer Arbeitgeber Deutschlands, bei dem im Jahr 2012 etwa 1,4 Mio. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt¹ waren. Andererseits prägt die öffentliche Hand auch das gesellschaftliche Verständnis von Gesundheit.

Innerhalb der Organisation lassen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beschäftigte mit und ohne Führungsfunktion unterscheiden. Auf der *Ebene der Führung* sind demnach spezifische Anforderungen und Belastungen wirksam, die vor allem aus der Interaktion zwischen den Beteiligten hervorgehen. Auf einer basalen Wirkungsebene, der *Ebene der Beschäftigten*, werden schließlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fokus genommen.

Kommunen als Arbeitgeber finden sich demnach in allen Wirkungsebenen wieder. Der Vortrag unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei, die Zusammenhänge dieser vier Wirkungsebenen greifbar zu machen. Neben den besonderen Belastungsveränderungen in der öffentlichen Verwaltung und den damit verbundenen Handlungsansätzen im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung, wird ein Schwerpunkt auf die Entstehung psychischer Störungen, mögliche Interventionen und vor allem gelungene Prävention gesetzt. Praxisbeispiele machen die Inhalte nachvollziehbar und ermöglichen einen nachhaltigen Transfer für die Anwendung in der täglichen Arbeitswelt.

¹ Statistisches Bundesamt, 2013